

R

REGION

Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

ST. GALLEN

Olma-Singen unter dem Motto «Brauchtum ist Kult»

160 Sängerinnen und Sänger präsentieren am Samstag, 16. Oktober, an der St.Galler Olma zum vierten Mal das Olma-Singen: um 13 und 15 Uhr in der Olma-Arena. Und sie freuen sich darauf, dass viele unter dem Motto «Brauchtum ist Kult» mitsingen. Flyer mit den Liedtexten werden verteilt. (eing)

SCHMERIKON

Stimmungsvolle Blasmusik am Chilbisonntag



Freunde böhmischer Blasmusik kommen am Chilbisonntag, 17. Oktober, auf ihre Kosten. Die Goldbergmusikanten spielen um 15 Uhr im Restaurant «Seehof» in Schmerikon auf. Das Konzert vor zahlreichen Stammgästen am stimmungsvollen Nachmittag des Chilbisonntags sei zu einer schönen Tradition geworden, teilen die Goldbergmusikanten mit. Sie und Franz Arnold mit seinem «Seehof»-Team laden herzlich zum Chilbikoncert ein und freuen sich auf zahlreichen Besuch. Das Konzert findet nur bei guter Witterung statt, Information auf www.goldbergmusikanten.ch. (eing)

IMPRESSUM

Linth-Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster.
Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Rapperswil-Jona und Schmerikon.

Herausgeberin LZ Linth Zeitung AG

Chefredaktion Reto Furter (Leiter Medienfamilie),

Urs Zweifel (Redaktionsleiter Linth-Zeitung);

Redaktion Bernhard Camenisch (Sport), Markus Timo Rüegg,

Christine Schibschid, Urs Schneider, Thomas Senn, Sibylle Speiser,

Silvano Umberg (Sport), Fabio Wyss

Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser, Ramona Nock

Kundenservice Abo Samedia Telefon 0844 226 226 (Ortsstarif),

E-Mail: abo@linthzeitung.ch

Inserate Samedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14,

E-Mail: rapperswil.promotion@samedia.ch

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 66 466 Exemplare,

davon verkaufte Auflage 63 906 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2021)

Reichweite 153 000 Leser (MACH-Basic 2021-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach,

Telefon 055 285 91 00, Fax: 055 285 91 11

E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch;

leserreporter@linthzeitung.ch; meinegemeinde@linthzeitung.ch

© LZ Linth Zeitung AG

Uznerin träumt nach SRF-Show von eigenem Variété

Die Uzner Luftakrobatin Janine Eggenberger belegt im Finale der SRF-Show «Stadt, Land, Talent» den dritten Platz. Auch ohne Siegesprämie verfolgt sie ihren Traum vom eigenen Variété weiter.

von Anouk Duttweiler

Alle hätten füreinander mitgefiebert, sagt Janine Eggenberger am Tag nach der SRF-Show «Stadt, Land, Talent». Die ehemalige Cirque-du-Soleil-Artistin und ihr Showpartner Fabien Ropraz wirbelten am Sonntagabend an dünnen Bändern durch die Lüfte, mitunter nur an der Ferse hängend. «Unfassbar», schwärmte SRF-Juror Johnny Fischer mit Tränen in den Augen. Auch der Rest der Jury war voll des Lobes.

Der erste Platz – und somit 100 000 Franken Preisgeld – ging jedoch nach dem Publikumsvotum an die Appenzeller Familienkapelle «Tüüfner Gruess». Die in Uznach wohnhafte Eggenberger empfindet das nicht als enttäuschend: «Wir haben uns riesig gefreut über den dritten Platz.» Dazu hatten sie den ersten Rang in der Kategorie «Variety» ergattert.

Künstler eine Plattform bieten

Allerdings findet es Eggenberger schade, dass nur die Gewinner der Show Preisgeld erhalten: «Wir hätten coole Ideen gehabt.» Ihr Plan ist, in einigen Jahren ein eigenes Variété aufzubauen. Diesen Traum hegen sie und ihr Lebenspartner schon länger. Er ist auch in der Region ansässig und arbeitet wie Eggenberger im Showbusiness. «Ich



Frau und Herr der Lüfte: Janine Eggenberger mit Fabien Ropraz in der TV-Show «Stadt, Land, Talent».

würde ausserdem gerne Künstler aus der Schweiz fördern», sagt sie.

Aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit als Soloakrobatin kennt sie viele Leute. Auch die Arbeit im Duo würde sie gerne ins Variété integrieren. Doch das werde erst in fünf bis zehn Jahren der Fall sein. «Das ist wirklich alles erst bloss in unseren Köpfen», sagt sie. Jetzt würden sie auf mehr Auftritte hoffen, um sich das Variété selbst ansparen zu können. Dazu leitet sie in Fällanden die Zirkusschule «Flying Dance – School of Circus». Sowohl Erwachsene als auch Kinder können dort Workshops besuchen. Es sei schön, ihr Wissen weiterzugeben, sagt sie.

Bald Auftritte im Zirkus

Für das durch das TV bekannte Duo «Janine & Fabien» geht es ebenfalls weiter: Von November bis Silvester treten sie in «Monti's Variété» vom Circus Monti auf.

Sohn von SCRJ-Star erwärmt Herzen des Fernsehpublikums

Rollentausch bei der Familie Cervenka: Am Sonntagabend sass für einmal **Roman Cervenka, der Topskorer der SC Rapperswil-Jona Lakers, im Publikum, während sein achtjähriger Sohn Denis das**

Rampenlicht genoss. Anlass dazu bot die SRF-Show «Stadt, Land, Talent». Denis war Teil der Tanzgruppe «DPC Crew» und heimste für die spektakulären Breakdance-Einlagen Szenenapplaus ein. **Als**

jüngster Teilnehmer der Talentshow sorgte der Junge aus Rapperswil-Jona für den «Jö-Faktor» der Unterhaltungssendung. «Ich will Profitänzer werden», sagte er selbstbewusst in die Kamera. **Ganz**

nach vorn reichte es aber nicht. Seine «DPC Crew» wurde Zwölfte und somit Letzte in der Finalshow. Denis sagte aber schon vor dem Auftritt: «Ich bin zu glücklich, überhaupt im Final zu sein.» (wyf)

Der Zwicker

Frau Binz redet Klartext

Frédéric Zwicker*
über spät
geoutete sexuelle
Belästigung



Vom Musikvideo zu «Blurred Lines» von Robin Thicke, Pharell Williams und dem Rapper T.I. wurden im Jahr 2013 zwei Versionen veröffentlicht. Eine, in der drei leicht bekleidete Models um die Männer herum hampeln, und eine zweite, in welcher die Frauen oben ohne agieren, spricht: barbusig. Diese Musikvideos machten nebst Thicke auch eines der Models, jenes mit der grössten Oberweite, Emily Ratajkowski, weltberühmt.

Die Musiker hatten Glück. Song und Video führten zu mehreren Skandalen, die viel Medienpräsenz generierten. Sexismusvorwürfe wurden laut, den Text und das Video betreffend. Ein Gericht entschied, Teile des Liedes seien ein Plagiat von Marvin Gayes «Got to give it up», und sprach den Erben eine Entschädigung von 7,4 Millionen zu. Zudem verliess

Thickes Ehefrau ihn zur selben Zeit öffentlichkeitswirksam wegen seiner Untreue.

Acht Jahre später nun ein weiterer Skandal: Emily Ratajkowski schreibt in ihrem neuen Buch «My Body», der betrunkene Thicke habe ihr nach dem Dreh von hinten an die Brüste gefasst. Darüber berichtete kürzlich der «Blick». Weitaus interessanter als der Artikel waren aber – einmal mehr – die Kommentare der Leserinnen und Leser. Der so spät erhobene Vorwurf bewiese, dass es Ratajkowski nur um Aufmerksamkeit gehe, schrieben die einen. Täterschutz sei das, hielten andere dagegen, und ausserdem verunmöglichten Scham und Trauma oft eine rasche Reaktion. Das waren die erwarteten Reaktionen. Andere Kommentare sprühten jedoch vor Kreativität.

Ein Herr Vogel schrieb: «Macht ist Erfahrung, die man weiterreicht. Man berührt einander mit dem Finger. Stille Wasser sind tief und trüb.» Oder, an anderer Stelle: «Das Leben schweigt nicht, die Welt, das Universum, ist ein lebendiger Atem. Schwere Not macht depressiv, beziehungsunfähig und ist zum Davonlaufen. Einsam wachen bis zur bitteren Träne der Sonne. Mensch, liebe das Leben und

verwundere dich nicht ab der grenzenlosen Unzulänglichkeit gegenüber sich selbst. Ein Segen ist, wenn man mit dem Aufwind mitgeht.»

Auch schön der Kommentar einer Frau Binz. Sie fragt sich ebenfalls, weshalb Ratajkowski wartete, und findet, diese hätte Thicke bestenfalls umgehend «eine gescheuert». Ihre Gedanken zum Fall schliesst sie ab mit einem Exkurs. Sie nimmt Bezug zum Foto von Ratajkowski über dem Artikel, in welchem das Model einen bauchfreien Strickpullover präsentiert. Frau Binz' Bilanz: «Noch eine Frage, welchen Sinn macht ein langärmeliger Winterpullover bauchfrei – ist genauso bescheuert!»

Einen Fall von sexueller Belästigung erst nach acht Jahren öffentlich machen ist also exakt gleich bescheuert wie ein bauchfreier Strickpullover. Ein Hoch auf Frau Binz und ihre klaren Meinungen in Zeiten allgegenwärtiger Relativierung. Es wäre interessant zu erfahren, was für Frau Binz sonst noch alles genauso bescheuert ist wie ein verzögerter Missbrauchsvorwurf. Vermutung: diese Kolumne.

* Frédéric Zwicker, Rapperswil-Jona, ist Autor und Musiker.

INSERAT

diga möbel

Polster-TESTival

12% + Polster-Check CHF 200.-
Gültig bis: Sa. 16. Okt. 2021 (inkl. Lieferung und Montage)

DAS SCHWEIZER MÖBELHAUS | 8854 Galgenen SZ | Ausfahrt Lachen | 055 450 55 55 | diga.ch

i d' d'iga muesch higa.